

Hauszeitung

Vinzentiushaus Offenburg GmbH



Februar / März 2019



Vorwort Dirk Döbele

*Geschäftsführer der
Vinzentiushaus Offenburg GmbH*

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die biblische Geschichte der Begegnung zwischen Mose und Jitro passte gut als Einstieg in die Klausurtagung der erweiterten Leitungsrunde unseres Unternehmens: Nachdem Mose das Volk aus Ägypten geführt hat, hatte er eine große Verantwortung. Er war dafür verantwortlich, dass die Menschen genug zu essen hatten, er war Streitschlichter und nicht zuletzt Ratgeber in religiösen Angelegenheiten. So kann man im 2. Buch Mose (Exodus) nachlesen, dass die Leute oft stundenlang anstanden, um mit Mose eine Angelegenheit besprechen zu können. Das beobachtete sein Schwiegervater Jitro. Und er sagte daraufhin zu Mose: „Es ist nicht gut, was du tust. Du schadest dir selbst und deinem Volke“.

Manchmal hilft eine Sicht von außen, um sich von eingefahrenen, vielleicht ineffizienten Strukturen zu befreien. Jitro ist sozusagen ein Ausländer, denn er gehört nicht zum Volke der Israeliten. In dieser Rolle als

Beobachter lautete sein Rat an Mose, weitere Amtsträger zu suchen, und zwar nach Tüchtigkeit und Können und nicht nach ihrer Herkunft. Diesen Rat befolgte Mose und dankte dafür seinem Schwiegervater. Mose konnte wieder durchatmen, nachdem er die Aufgaben und die dazugehörige Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt hatte.

Wir haben zur Klausurtagung Klaus Doppler eingeladen, einen Unternehmensberater, der seit Jahrzehnten als Berater tätig ist. Seine Außensicht auf unser Unternehmen tat uns gut, genauso wie Mose und den Israeliten vor langer Zeit. Klaus Doppler zeigte auf, wie wichtig es ist, sich den Veränderungen in der Gesellschaft und in einem Unternehmen zu stellen. Verantwortung zu übernehmen heißt eben auch Entscheidungen zu treffen, auch wenn nicht immer alle diese Veränderung mittragen wollen oder können. Wir werden in dieser Ausgabe auf der Seite 6

über ein wesentliches Ergebnis der Klausurtagung berichten.

Nun aber die Frage an Sie: Wie geht es Ihnen mit der biblischen Geschichte? Lassen Sie es auch zu, dass von außen jemand Ihre Lebenssituation anschauen darf? Dazu gehört aus meiner Sicht viel Vertrauen und ein Zulassen der Einmischung. Aber genau das ist es, was uns weiterbringen kann. Meinen besten Freunden jedenfalls erlaube ich, sich bei mir einzumischen und mir einen Spiegel vorzuhalten. Unsere Freundschaft hält das aus, und mich persönlich bringen die Aspekte der Freunde auch immer weiter.

Nun wünsche ich Ihnen wieder viel Freude beim Lesen unserer Hauszeitung

Ihr

Was Sie in dieser Ausgabe lesen können:

Vorwort	
Dirk Döbele	2
Inhaltsverzeichnis	3
Gedanken	
Sind wir dann alle Gott?	4
Aktuelles	
Nachtpflege: Neue Leistung unserer Sozialsation St. Ursula.....	5
Service - Wohnen: Pilotphase abgeschlossen	6-7
Angebote für Qualifizierungs-Kurse	8
Schutz vor Diebstahl / Dachsanierung im Vinzentiushaus	9
Hospiz	
Förderverein Hospiz	10
Personen	
Verabschiedung Ursula Reinold.....	11
Wir stellen vor: Unsere Mitarbeiterin Janna Orthmann	12
Die bunte Seite zum Lachen und Rätseln	13
Marienhaus	14-15
Vinzentiushaus	16-17
Ankündigungen / Impressum	18
Wöchentliche Aktivitäten in den Einrichtungen	19
Netzwerk Vinzentiushaus Offenburg GmbH / Lösung Rätsel	20

Die wichtigsten Kontaktdaten der Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Telefonzentrale
Tel.: 0781 9283-0

Zentrale Heimaufnahme
Marianne Eble
Tel.: 0781 9283-1950
m.eble@vinzog.de

Ambulante Versorgung & Tagespflege
Susanna Göller / Lara Zipfel
Tel.: 0781 9283-4500
s.goeller@vinzog.de
l.zipfel@vinzog.de

Beratungsstelle
Petra Zimmer
Tel. 0781 9283-4441
p.zimmer@vinzog.de

Hospiz
Bettina Gutmann /
Melanie Friedrich
Tel.: 0781 9283-1519
b.gutmann@vinzog.de
m.friedrich@vinzog.de

Seniorenwohngemeinschaften
Claudia Goss
Tel.: 0781 9283-4411
c.goss@vinzog.de

Sind wir dann alle Gott?

Meine kleine Tochter denkt über Gott nach – und ich auch.

Ich stehe in der Küche. Meine Tochter Gloria macht gerade ein Puzzle. Plötzlich fragt sie mich: „Mama, wenn wir gestorben sind, sind wir dann alle Gott?“ Aha, Gloria denkt mit ihren vier Jahren mal wieder über Gott und die Welt nach. Genauer gesagt darüber, wie das ist, wenn wir sterben. Mich interessiert, was sie als Kind denkt, deshalb antworte ich ihr: „Also, ich weiß nicht. Was meinst du denn?“ „Ja, dass wir halt alle dann soooo groß sind und halt wie Gott.“ „Ach so.“, sage ich und bin gespannt, was jetzt als nächstes kommt. Aber es kommt nichts mehr. „Mama, ich hab´s.“ ruft Gloria. Sie hat eben ihr passendes Puzzle-teil gefunden und damit ist das Thema Gott für sie erst einmal erledigt. Für mich aber nicht.

Ich bin perplex, wie Gloria mit ihren Kindergedanken etwas trifft, was ich selber auch glaube: nämlich, dass wir Menschen nach dem Tod Gott sehr nah kommen dürfen. Gloria überlegt ja sogar, ob dann alle Menschen wie Gott werden. So weit

würde ich nicht gehen. Aber dass jeder, der sich danach sehnt, dann besonders nah bei Gott sein darf, das glaube ich schon. Und ja, vielleicht werden wir Menschen dabei auch ein bisschen so ähnlich wie Gott. In dem Sinne, dass wir plötzlich mehr verstehen von dem, was in unserem Leben passiert ist. Vielleicht können wir es dann sogar so sehen wie Gott es sieht: ohne dass wir das, was war, verurteilen, und das alles in einem neuen, größeren Zusammenhang.

Das alles weiß ich nicht, ich kann es nur glauben. Aber es macht mich mutiger beim Gedanken daran, dass auch ich einmal sterben muss. Meine Erfahrung ist auch, dass Menschen, die sich

schon jetzt im Leben danach sehnen, nah bei Gott zu sein, irgendwie anders sind. Menschen, die beten zum Beispiel und diejenigen, die einfach helfen und dabei sich selbst und andere nicht schnell verurteilen.

Ich erlebe diese Menschen irgendwie auch „größer“, mit einem weiten und offenen Herzen.

Es passt also, was meine Tochter gesagt hat: dass wir alle „soooo groß und irgendwie auch - wie Gott“ sein können. Später, wenn wir sterben, aber auf gewisse Weise auch schon jetzt.

Ruth Schneeberger



Nachpflege: Die neue Leistung unserer Sozialstation St. Ursula

Immer wieder erhalten wir von unseren Klienten und deren Zugehörigen Anfragen zur Erweiterung unseres ambulanten Versorgungsangebots. Konkret geht es um eine Versorgung in den späten Abendstunden und in der Nacht. Die Menschen, die solche Leistungen nachfragen, erhoffen sich, länger zuhause wohnen und somit auch in ihrer vertrauten Umgebung bleiben zu können. Die Ausrichtung der Vinzentiushaus Offenburg GmbH geht genau in diese Richtung. Wir möchten die ambulante Versorgung stetig ausbauen. Da ist es nur logisch, auch die ambulante Versorgung in der Nacht zuhause anzubieten. Leistungen in der ambulanten Nachpflege können beispielsweise spätere Bettgehzeiten, Inkontinenzversorgung oder Lagerung in

der Zeit von 22 Uhr bis 7 Uhr morgens sein. Selbstverständlich ist auch eine Leistung des individuellen Bedarfs nach Absprache möglich.

Pflegedienstleiter Jörg Gerhart und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf das erweiterte Versorgungsangebot unseres ambulanten Dienstes. Wenn Sie Fragen dazu haben, dann wenden Sie sich direkt an ihn oder an unsere Mitarbeiter, die bereits tagsüber in den bekannten gelben Autos der Sozialstation St. Ursula auf Tour sind. Herrn Gerhart erreichen Sie telefonisch unter 0781-9283 4550.

Übrigens kommen wir mit diesem einmaligen Angebot in Offenburg auch einer Bitte der Stadt Offenburg nach. Denn auch im Seniorenbüro werden solche Leistungen immer wieder



Jörg Gerhart, Pflegedienstleiter der Sozialstation St. Ursula

nachgefragt. Das Angebot kann von unserer Seite allerdings nur aufrechterhalten bleiben, wenn auch genügend Interesse an den Nachleistungen besteht. Wir jedenfalls wollen in einem Jahr ein Fazit über unser Pilotprojekt ziehen und dann weiter entscheiden.

Wie bereits im Vorwort erwähnt, begleitete Klaus Doppler, eine eindruckliche Persönlichkeit, unsere Klausurtagung der Leitungsrunde im Schönstattzentrum in Oberkirch. Alljährlich trifft sich die erweiterte Leitungsrunde der Vinzentiushaus Offenburg GmbH. Dazu gehören die Abteilungsleitungen und Bereichsleitungen unseres Unternehmens. Alle Tagungsteilnehmer waren sich einig: Herr Doppler war eine Bereicherung für die Klausurtagung. So

konnten die Unternehmensziele, u.a. die Erweiterung um die ambulante Nachpflege, für 2019 gut festgelegt werden.

Klaus Doppler, Jahrgang 1939, ist ein deutscher Manager-Trainer, Organisationsberater und Autor mehrerer Sachbücher. Bekannt geworden ist er durch seine Beiträge zum Thema Veränderungsmanagement, bei dem es um die Steuerung von Veränderungsprozessen in Unternehmen geht. Sein Buch

„Change Management“ wurde in mehrere Sprachen übersetzt und gilt als Klassiker.

Klaus Doppler studierte zunächst Theologie an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom. Anschließend absolvierte er eine psychoanalytische Ausbildung und begann ein Psychologiestudium an der Universität Salzburg, das er mit der Promotion abschloss. Seit 1972 arbeitet er als selbständiger Trainer und Berater. (Quelle: Wikipedia)

Service - Wohnen – Pilotphase abgeschlossen

Im Herbst 2017 hat die Vinzenziushaus Offenburg GmbH den Eigentümern der Wohnanlage in der Prädikaturstraße 8 und 10 sowie der Wasserstraße 5 die Idee von „Betreutem Wohnen“ vorgestellt und dazu den Begriff des „Service - Wohnen“

verwendet. Die Mieter in diesen Wohnanlagen zahlten bis dahin eine Pauschale, die für den Notruf und andere Serviceleistungen verwendet wurde. Dabei kam es immer wieder zu Kritik durch die Mieter. Eine Pauschale ist nun mal wenig transparent.

Diese Kritik am pauschalen System haben wir sehr ernst genommen und daraus ab Januar 2018 ein neues Modell entwickelt. Die Pauschale wurde von 85 EUR monatlich auf 18 EUR abgesenkt. Die Mieter können zu dieser Monatspauschale nun



individuelle Leistungen hinzubuchen, beispielhaft einen Hausnotruf der Malteser. Damit werden wir den Bedarfen der Mieter in den Wohnanlagen deutlich gerechter. Jeder zahlt nur für das, was er auch tatsächlich braucht.

In den genannten Wohnanlagen haben mehrere Mieter entschieden, auf einen Hausnotrufdienst zu verzichten. Sie fühlen sich noch fit genug, wissen aber gleichzeitig, dass der Hausnotruf jederzeit und auf unkomplizierte Weise gebucht

werden kann. Die einzelnen zu buchenden Module erstrecken sich von Abwesenheitsdiensten bis hin zu individuellen Begleitungen, wie z.B. bei einem Arztbesuch. Die Kosten für die Module sind nachvollziehbar und transparent. Mit ihrer Unterschrift bestätigen die Mieterin und der Mieter, dass die Leistung auch erbracht wurde.

Leistungspaket 3

Medikamentenmanagement

- Verordnungen bestellen/holen
- Anforderung der Rezepte beim Arzt
- Anforderung der Medikamente in der Apotheke
- Einsortierung in entsprechende Behältnisse
- Kontrolle und Abgleich der eingegangenen Lieferungen mit der Bestellung
- Sichtung der Bestände und Abgleich mit der benötigten Dosis unter Beachtung anstehender Feier- und Urlaubstage
- Kontakt mit Arzt bei Änderung der Medikation
- Dokumentation des gesamten Ablaufes

Leistungspaket 4

Wohnungsversorgung bei Abwesenheit

Vorbereitung der Abwesenheit und Rückkehr (z.B. Tasche packen, Wohnung für Abwesenheit herrichten), Betreuung der Wohnung bei Abwesenheit (z.B. Briefkasten leeren, Blumen gießen)

Nach einem Jahr der Testphase für dieses neue Modell des Service - Wohnens ist es nun Zeit, ein Fazit zu ziehen. Das Modell fand von Anfang an eine sehr große Zustimmung. Gleich zu Beginn entschieden sich alle Mieterinnen und Mieter, die neuen Serviceverträge mit der Vinzentiushaus Offenburg GmbH abzuschließen. Aus der Sicht aller hat sich unsere Idee bestens bewährt. Die Leistungen sind für alle Beteiligten transparent und eindeutig. Im abgelaufenen Jahr haben wir nur positive Rückmeldungen zu der vorgenommenen Umstellung auf Service - Wohnen von den Mieterinnen und Mietern bekommen.

Sozialstation St. Ursula:

Pflegeberatung wird bei uns großgeschrieben. Nutzen Sie unsere Pflegeberatung. Wir kommen auch gerne zu Ihnen nach Hause. Wir klären mit Ihnen Ihren Unterstützungsbedarf und erstellen Ihnen ein individuelles Angebot.

Angebote für Qualifizierungs-Kurse

Nachbarschaftshilfe und Mitarbeiter in der Betreuung fit gemacht

Seit dem 1.1.2019 können nur noch Personen mit einer Qualifikation nach der Unterstützungsangebote-Verordnung in Baden-Württemberg zur Betreuung und für Serviceangebote in einer Organisation eingesetzt werden. Betroffen sind hier alle Anbieter dieser Leistungen, z.B. Nachbarschaftshilfen, Bürgervereine und auch ambulante Dienste/Sozialstationen.

Es wird nach zwei Schwerpunkten unterschieden:

Ehrenamtliche Betreuungskräfte und Serviceangebote in der Häuslichkeit. Beide Schwerpunkte bewegen sich außerhalb der direkten Pflege und sollen Pflegebedürftigen die Möglichkeit eröffnen, länger in ihrem gewohnten Umfeld bleiben zu können. Aufgaben in den zwei Schwerpunkten sind Betreuungsleistungen, z.B. Spazierengehen, Beschäftigung, Einkaufen, oder bei den Serviceangeboten auch leichte hauswirtschaftliche Tätigkeiten.

Alle Organisationen, die in diesem Feld Angebote offerieren, müssen sich anerkennen lassen. Die Sozialstation St. Ursula hat für beide Angebote, d.h. für die ehrenamtliche Betreuung als auch für die Serviceangebote die Anerkennung des Landratsamtes Ortenaukreis erhalten und bietet damit diese Leistungen an.

Damit die Leistungen der Nachbarschaftshilfe auch künftig über die Kranken- und Pflegeversicherungen abgerechnet werden können, haben zwölf Mitarbeiterinnen der Nachbarschaftshilfe Durbach-Ebersweier einen 30-stündigen Qualifizierungskurs der Vinzentiushaus Offenburg GmbH absolviert. Schulungsinhalte reichten vom Erste-Hilfe-Kurs bis zur Sterbegleitung, und boten Informationen zu verschiedenen Krankheitsbildern sowie Basiswissen über die Pflege. Weitere wichtige Themen waren auch der richtige Umgang mit dem Verlust von Angehörigen und das Abschiednehmen, außerdem die Grundlagen der gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Einteilung in die fünf Pflegestufen. Eine spezielle Schulung

Auch unsere eigenen ehrenamtlichen Kräfte der Sozialstation mussten in einem 30 Stunden-Kurs eine Basisqualifikation durchführen

Wie bei der Nachbarschaftshilfe in Durbach wurden auch hier verschiedene Themenfelder angesprochen und diskutiert. Das bewährte Team mit Anja Doll, unserer Hauswirtschaftsleitung, Igor Grubescic, Pflegefachkraft, Bettina Gutmann, Pflegepädagogin und Monika Roth,



Mit Blumen bedankt sich Manfred Musger, (Leiter der Nachbarschaftshilfe) bei Frau Dr. Roth von der Vinzentiushaus Offenburg GmbH für die Durchführung des Qualifizierungskurses

zum Thema Hygiene und der Besuch eines Sanitätshauses vervollständigten den Kursinhalt. Am letzten Schultag konnte allen Teilnehmern ihr Zertifikat ausgehändigt werden.

Gesundheitswissenschaftlerin, führte die Teilnehmer durch die verschiedenen Themenfelder und stand für Fragen zur Verfügung.

Sollten Sie sich für diese Qualifikation interessieren, sprechen Sie uns gerne an. Kontakt: Bettina Gutmann, E-Mail: b.gutmann@vinzog.de, Tel: 0781 9283-4415.

Neue Kurse starten, wenn sich zwischen 10 und 15 Teilnehmer zusammenfinden.

Schutz vor Diebstahl

In öffentlich zugänglichen Gebäuden ist es leider nicht immer zu verhindern, dass ungebetene Gäste ins Haus kommen. Auch unsere Häuser sind täglich von 8 bis 18 Uhr frei zugänglich. Zum Schutz vor Diebstahl wurde daher in jedes Zimmer ein Safe eingebaut, in welchem Wertgegenstände deponiert werden können. Den Schlüssel hierzu können Sie bei

den Hausmeistern beantragen. Er wird Ihnen gegen 10 € Kautions ausgehändigt. Ebenfalls



erhalten Sie auf Wunsch einen Zimmerschlüssel (30 € Pfand). Sollten Ihnen trotz dieser Vorsichtsmaßnahmen Dinge abhanden kommen, dann bitten wir Sie, sich umgehend bei den Pflegedienstleitungen oder der Heimleitung zu melden. Gegebenenfalls wird Anzeige bei der Polizei erstattet. Bei uns gilt die Devise: Vertrauen ist gut – Vorsicht ist besser!

Dachsanierung im Vinzentiushaus kann endlich losgehen

Vor einem Jahr haben wir in der Hauszeitung davon berichtet, dass das Flachdach des Vinzentiushauses in der Grimmelhausenstraße 28 bald umfangreich saniert wird. Die Mittel für die Baumaßnahme in Höhe von rund 900.000 EUR stehen auf jeden Fall bereit. Wir haben daher gemeinsam mit unserem Architekten Stefan Ringwald im Frühjahr 2018 die entsprechenden Gewerke ausgeschrieben. Leider hat sich kein Handwerker bereit erklärt, ein Angebot abzugeben. Trotz unserer guten Beziehung zu verschiedenen Handwerksbetrieben haben alle Firmen abgesagt, mit dem Hinweis auf Vollaustattung. So war es also

nicht möglich, die Dachsanierung vorzunehmen. Wir erhielten die Zusage der Handwerksbetriebe, uns Angebote zu unterbreiten, wenn wir die Sanierung erst im Frühjahr 2019 angehen. Deshalb war es uns auch leicht gefallen, diese Baumaßnahme zu verschieben. Im Herbst 2018 lagen dann von verschiedenen Firmen entsprechende Angebote vor, und wir konnten die Arbeitsaufträge erteilen. Das Dach des Vinzentiushauses war übrigens seit Neubau im Jahr 1998 noch nie richtig dicht gewesen. So steht im Dach über der Kapelle seit Jahren das Wasser in der Isolationschicht. Die Wärmedämmung ist an dieser Stelle überhaupt

nicht mehr gegeben. Wir freuen uns, dass die überfällige Sanierung nun angegangen wird. Mit der Sanierung verbinden wir auch unsere Hoffnung auf eine weitere Einsparung bei den Energiekosten. Mit der Sanierung des Daches werden auch zeitgleich die Fenster-Elemente im 3. Obergeschoss ersetzt. Denn die Fenster und das Flachdach stehen in einem unmittelbaren Zusammenhang. Die Dachabdichtung mündet direkt an die Fensterrahmen. Gerade an einer solchen Stelle muss besonders sorgfältig gearbeitet werden, damit kein Wasser und keine Kälte ins Gebäude eindringen.

Erneute Unterstützung durch Förderverein Hospiz Maria Frieden



Die Mitglieder des Fördervereins (von links nach rechts): Frau Manna, Herr Dr. Freund, Frau Bessler-Koch, Herr Dr. Hermann, Frau Gresens, Herr Laubenstein, Herr Fischer, Herr Kresse.

Der Vorstand des Fördervereins Hospiz Maria Frieden hat in seiner letzten Sitzung wieder einmal beschlossen, das Hospiz großzügig zu unterstützen. Denn: Die Krankenkassen übernehmen lediglich 95% der Betriebskosten eines Hospizes. Diese gesetzliche Regelung gilt für ganz Deutschland und

darf auf regionaler Ebene auch nicht verändert werden. Die restlichen 5% der Betriebskosten müssen also durch Spenden aufgebracht werden. Der Förderverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, zumindest einen Teil des entstehenden Fehlbetrags für den laufenden Betrieb unseres Hospizes zu

übernehmen. Für das Jahr 2019 wird der Fehlbetrag bei rund 70.000 EUR liegen. Der Förderverein hat deshalb entschieden, 20.000 EUR dem Hospiz Maria Frieden zukommen zu lassen. Wir bedanken uns ganz herzlich für dieses zuverlässige und herausragende Engagement des Fördervereins.



Ich werde Mitglied des Fördervereins Hospiz Maria Frieden e.V. und unterstütze die Arbeit jährlich mit einem Mitgliedsbeitrag von mindestens 40,- €.

- 40,- € _____ €
- Hiermit erteile ich dem Förderverein Hospiz Maria Frieden e.V. die jährliche Abbuchungsvollmacht von meinem Konto:

Geldinstitut _____

BLZ _____

KTO _____

IBAN _____

BIC / SWIFT _____

- Ich überweise dem Förderverein Hospiz Maria Frieden e.V. jährlich den genannten Mitgliedsbeitrag.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Bankverbindung des Fördervereins
Hospiz Maria Frieden e. V.
Sparkasse Gengenbach
BLZ: 66451346
Kto.-Nr.: 51003
IBAN: DE 44 6645 1346 0000 0510 03
BIC / SWIFT: SOLADES1GEB

Bei Überweisungen bitte Name und Adresse angeben.



Ursula Reinold geht in den Ruhestand

Nach vielen Jahren als Pflegefachkraft bei der Vincentius-haus GmbH wurde Ursula Reinold in den Ruhestand verabschiedet. Lange Zeit war sie auf dem Wohnbereich 2 im Marienhaus und davor in der Demenz-WG im Vincentius-haus tätig. Als Praxisanleiterin für die Auszubildenden konnte sie ihr Fachwissen weitergeben. Durch ihre ruhige und trotzdem lustige, ausgeglichene und einfühlsame Art war sie besonders auch bei der Betreuung von demenzkranken Menschen eine wertvolle Fachkraft und Unterstützung.

Wir wünschen ihr für den Neustart in Berlin, wohin sie verzogen ist, alles Gute und bedanken uns für ihre langjährige Mitarbeit in unserem Unternehmen.



Ursula Reinold (mit Blumen) bei der Verabschiedung. Mit auf dem Foto (von rechts) sind Pflegedienstleiterin Dounia Kouriani, die Auzubildende Maria Mergel und Pflegefachkraft Melanie Becherer



Vorname / Name

Straße / Nr.

PLZ / Ort

Telefon / E-Mail

Sie können uns die Karte auch faxen.
Fax:
(0781) 63 90 99 44

Förderverein Hospiz Maria Frieden e.V.

**Dr. Ulrich Freund
Im Laulesgarten 19**

D - 77654 Offenburg



Wir stellen vor: Unsere Mitarbeiterin Janna Orthmann

Für Menschen, die körperlich eingeschränkt sind, ist es gar nicht leicht, einen Arbeitsplatz zu finden. Diese Erfahrung musste Janna Orthmann leider auch machen. In ihrem eigentlich erlernten Beruf als Fachpraktikerin für Bürokommunikation hat sie trotz 200 Bewerbungen keine Anstellung bekommen. Umso mehr freuen wir uns, dass die 25-Jährige seit Mai 2018 in der Wohngemeinschaft für dementiell erkrankte Menschen im Vinzentiushaus arbeitet. Im Rahmen des Inklusionsprojekts „Arbeitsplatz inklusiv“ absolvierte Frau Orthmann zunächst ein Orientierungspraktikum in unserer Einrichtung und entschloss sich danach, gemeinsam mit ihrem Jobcoach von ASW+W gGmbH, die Ausbildung zur Betreuungsassistentin anzustreben. Während eines erneuten vierwöchigen Praktikums in unserem Haus wurde ihr klar, dass dies für sie die richtige Berufswahl ist. Frau Orthmann hat während ihrer Zeit als Praktikantin im

Vinzentiushaus so viel Engagement, Empathie, Selbstreflexion und Freude an der Arbeit mit alten Menschen gezeigt, dass wir uns entschieden haben, ihr in unserer Einrichtung eine Festanstellung zu bieten. Sie erhielt diese Nachricht am Tage ihres erfolgreichen Kursabschlusses, quasi als Sahnehäubchen. Frau Orthmann liebt ihre Arbeit in der Wohngemeinschaft, das kollegiale Miteinander, sie ist motiviert und gut im Team integriert. Sie schätzt es sehr, ein Teil unseres Unternehmens zu sein.

Eine Stärke von Frau Orthmann ist sicherlich ihr eiserner Wille, ihren Arbeitsauftrag, die Betreuung und Aktivierung unserer Hausbewohner so gut wie möglich zu erfüllen. Wenn sie aufgrund ihrer motorischen Eingeschränktheit an ihre Grenzen stößt, erfährt sie Hilfe und Unterstützung durch ihre Kolleginnen. Ihr freundliches Wesen und ihre positive

Ausstrahlung sind bei unseren Senioren sehr geschätzt, und durch ihre Empathie erreicht sie die Menschen auf allen Ebenen. Wir haben Janna Orthmann eingestellt, weil sie eine motivierte und engagierte Mitarbeiterin ist. Nun haben wir als Arbeitgeber von der Lebenshilfe und vom Ortenaukreis eine Auszeichnung für dieses soziale Engagement bekommen. Die Leiterin unserer Betreuungskräfte im Vinzentiushaus, Sabine Schwamm, und Geschäftsführer Dirk Döbele nahmen die Anerkennung von Landrat Frank Scherer gerne entgegen. Eigentlich ist es schade, dass es für etwas aus unserer Sicht Selbstverständliches, eine Auszeichnung gibt. Wir haben uns entschlossen, den Preis anzunehmen, um so auf die Inklusion aufmerksam machen zu können: Eine gesellschaftliche Herausforderung, die uns alle angeht.



DIE BUNTE SEITE

... zum Lachen und Rätseln

Was ist weiss, brummt und kann fliegen?
Die Biene Mayo

Wer weiß, wie lange Krokodile leben?
Genauso wie kurze.

Fragt die Ehefrau ihren Gatten:
„Was magst du mehr, meinen wunderschönen Körper oder meine überragende Intelligenz?“
Er, nach kurzer Überlegung: „Eher deinen Sinn für Humor.“

Du sitzt am Steuer Deines BMW-Sportcoupés und hältst eine konstante Geschwindigkeit.

Auf Deiner linken Seite befindet sich ein Abhang. Auf Deiner rechten Seite befindet sich ein roter Feuerwehrwagen und fährt die gleiche Geschwindigkeit wie Du. Vor Dir rennt ein rosa Schwein, das eindeutig größer ist als Dein Auto. Dich verfolgt ein Hubschrauber auf Bodenhöhe. Das Schwein und der Hubschrauber haben exakt Deine Geschwindigkeit.

Was unternimmst Du, um dieser Situation gefahrlos zu entkommen?

Warte bis das Karussell anhält,
steig einfach ab und trinke weniger
Glühwein!

	1	2				5	7	
6			5		1			4
4				2				8
	2			1			5	
		4	9		7	8		
	7			8			1	
7				9				5
5			4		8			6
	3	8				9	4	

Ein Mann schaut morgens aus dem Fenster und sieht in seinem Garten einen Pinguin stehen. Er geht hinaus und stellt fest: der Pinguin ist echt. Da er nicht weiß, was er tun soll, greift er sich das Tier und fährt mit ihm zur nächsten Polizeistation. Als er dort fragt, was er denn nun mit dem Pinguin machen sollte, sagt ihm der Wachtmeister:

„Na, am besten, Sie gehen mit ihm in den Zoo!“ Der Mann nimmt das Tier, geht zur Tür hinaus und macht sich von dannen ...

Am nächsten Tag ist der Wachtmeister zu Fuß auf Streife unterwegs, als er auf der gegenüberliegenden Straßenseite den Mann erblickt - immer noch mit dem Pinguin an seiner Hand. Er rennt zu ihm hinüber und fragt ihn:

„Sagen Sie, hatte ich Ihnen gestern nicht gesagt, Sie sollen mit dem Pinguin in den Zoo gehen?“

„Doch, Herr Wachtmeister, war ich doch auch. Und heute gehen wir ins Kino!“

(Lösung Seite 20)

Advent- und Weihnachtszeit im Marienhaus



Mit Spannung erwarteten die Senioren des Marienhauses am St. Martinstag die Kindergartenkinder des Ölbergkindergartens. Riesig war die Freude, als eine große Kinderschar sich kurz vor Einbruch der Dunkelheit mit selbstgebastelten Laternen im Innenhof des Marienhauses versammelte. Unsere Bewohner verfolgten das Geschehen entweder von den Balkonen aus oder direkt im Innenhof bei den Kindern.

Erinnerungen wurden wach – an die eigene Kindheit oder an die Zeit, als man mit den eigenen Kindern oder Enkeln Laternen bastelte und beim Martinsumzug durch die Straßen zog.

Herzlichen Dank den Erzieherinnen des Ölbergkindergartens, die alljährlich unsere Senioren mit dieser netten Überraschung beschenken.

Die Adventszeit wird im Marienhaus alljährlich eingeläutet mit dem Adventskranzbinden. Unsere Bewohnerin, Frau Erdtmann, ist Floristikmeisterin und fieberte dieser Aktion tagelang entgegen. Gerne leitete sie die Betreuungskräfte und Auszubildenden beim Kränzebinden an, und der Duft von Tanne verbreitete sich schnell im ganzen Haus. Nachdem Plätzchen gebacken und die weihnachtliche Dekoration selbst hergestellt worden war, setzte man sich gerne zu einem



gemütlichen Adventskaffee auf dem Wohnbereich zusammen und lauschte den heiteren oder besinnlichen Weihnachtsgeschichten bei Kaffee und Selbstgebackenem.

Auch in 2018 ließen es sich der Kinderchor der Georg-Monsch-Schule unter der Leitung von Frau Frey und der Posaunenchor unter der Leitung von Herrn Dr. Wettach nicht nehmen, unsere Bewohner mit weihnachtlichen Liedern zu erfreuen. Die Musikschullehrerin Frau Glander spielte auf ihrer Geige ein Solokonzert im Saal. Herzlichen Dank an alle Musiker für ihr ehrenamtliches Engagement.

Zu den Adventsfeiern im Marienhaus-Saal waren außer den Bewohnern auch die Betreuer und Angehörigen eingeladen. Unsere Hauswirtschaft hatte eine wunderschöne Dekoration in Form von selbstgenähten Tannenbäumen entworfen. Frau Stahn vom Betreuungsteam führte durch das weihnachtliche Programm mit vielen Geschichten, Gedichten und Weihnachtsliedern.

Ausklingen ließ man das Fest mit dem traditionellen Weihnachtsliedersingen in der Kapelle und einem Umtrunk mit Glühwein und Weihnachtsgebäck im Foyer des Marienhauses.





Im Vinzentiushaus fanden am 5. und 6. Dezember die **Bewohner-Adventsfeiern** statt.

Auf den Wohnbereichen saß man gemütlich zusammen bei Kaffee, Glühwein, Linzertorte und Weihnachtsgebäck. Gedichte und Geschichten sowie gemeinsam gesungene Weihnachtslieder sorgten für eine besinnliche Stimmung. Ein festliches Abendessen (Schäufele, Kartoffel- und Feldsalat sowie Zimteisstern mit Kirschen) rundete die Feier ab.





Die Kinder des Kinderchores der freikirchlich-evangelischen Baptistengemeinde erfreuten am 2. Adventssonntag die Bewohner des Vinzentiushauses mit fröhlichen Weihnachtsliedern. Sie zogen über die Wohnbereiche und überreichten den Senioren zum Abschluss als Geschenk eine selbst gebastelte Papierkerze.



Am 29. November begab sich eine Gruppe aus Bewohnern und Betreuungskräften des Vinzentiushauses gemeinsam mit den Kirchengemeinden, Kitas, Schulen und dem Stadtteil- und Familienzentrum in der Südoststadt auf einen **Sternenmarsch** mit Laternen und Fackeln zum Neubaugebiet Seidenfaden. Mit gemeinsamem Adventsliedersingen, untermalt vom Posaunenchor, wurden die neuen Nachbarn in der Südoststadt herzlich willkommen geheißen.



Forum Pflege

der Vinzentiushaus Offenburg GmbH

*„Lachen ist die beste Medizin.“
S'Trudel - der Gericlown*

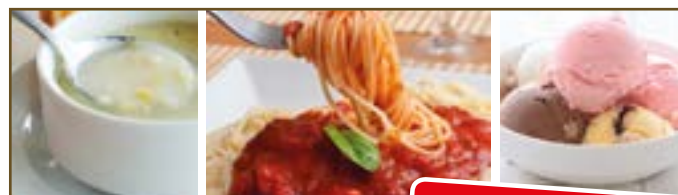
→ mit **Ulrike Schwarzkopf**
Gesundheit!Clown®

→ **Einladung**

Montag, den 8. April 2019

Beginn: 19:00 Uhr

Ort: Marienhaus Offenburg



Mittagstisch

Menü
Mo.-Fr. 7,50 Euro
Sa. 6,10 Euro
So. 9,50 Euro

→ täglich von 11.30 - 13.00 Uhr

→ Café am Marienplatz und im
Vinzentiushaus

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Informieren Sie sich auch auf
unserer Facebook-Seite und bei
Instagram über unsere Aktivitäten!

Infoveranstaltung der
KZVK für alle
Mitarbeiter:

07. April 2019

11.30 Uhr: Vortrag

13.00 Uhr: Einzelberatungen

Ort: Marienhaus Offenburg

Impressum

Herausgeber:

Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Prädikaturstr. 3

77652 Offenburg

Tel.: 0781 9283-0

Fax: 0781 9283-4460

Internet: www.vinzentiushaus-offenburg.de

E-Mail: info@vinzog.de

V.i.S.d.P.

Dirk Döbele, Geschäftsführer

Redaktion: U. Meier-Liehl, C. Serrer

Fotos: pixabay, Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Druck: printed by:
WinnachterDruck.de
Die Farben sind eindeutig!

Haftungsausschluss:

Die Inhalte der Hauszeitung werden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Daten wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung, insbesondere für materielle oder immaterielle Schäden oder Konsequenzen, die aus der Veröffentlichung der Hauszeitung entstehen, ist ausgeschlossen.

Wöchentliche Aktivitäten im Marienhaus

→ Montag	10.00 Uhr	Kuchen backen (WB 1+ 2)
	10.00 Uhr	Spielerunde / Gedächtnistraining (WB 3 + 4)
→ Dienstag	15.00 Uhr	Kreativzeit oder Spaziergänge
	10.00 Uhr	Besuch des Wochenmarktes
→ Mittwoch	15.00 Uhr	Spaziergänge oder Spielerunde
	10.00 Uhr	Gymnastik (WB 1 + 3)
→ Donnerstag	10.00 Uhr	Basteln (WB 4)
	15.00 Uhr	Waffeln backen, Spielerunde oder Bingo
	10.00 Uhr	Spielerunde oder Kuchen backen (WB 3)
	10.00 Uhr	Basteln (WB 2)
→ Freitag		Einmal im Monat: Wellness für die Hände
	15.00 Uhr	Spielerunde, Vorlesestunde, Singen oder Spaziergänge
	9.30 Uhr	Kuchen backen (WB 4)
	10.00 Uhr	Rosenkranz in der Kapelle
→ Samstag	15.00 Uhr	Kreativzeit oder Spaziergänge
	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Kapelle

Wöchentliche Aktivitäten im Vinzentiushaus

→ Täglich	9.00 Uhr	Presseclub (WB 2) Aktuelles aus der Tageszeitung
→ Montag	10.00 Uhr	Gymnastik für Körper und Geist (alle WB)
	Nachmittag	Gedächtnistraining, Singen, Spiele
→ Dienstag	Vormittag	Themenorientierte Aktivierung (alle WB)
	15.00 Uhr	Alle 2 Wochen Lese-Ecke auf (WB 1)
→ Mittwoch	Vormittag	Themenorientierte Aktivierung (alle WB)
	10.00 Uhr	Sturzprophylaxe in der Cafeteria
	Nachmittag	Musikalische Runde, Spaziergänge (alle WB)
→ Donnerstag	10.00 Uhr	Vorlesestunde in der Cafeteria
	10.00 Uhr	Kreativzeit auf den WB
	Nachmittag	Sensomotorisches Training (alle WB)
→ Freitag	Vormittag	Selbstgemachte kulinarische Köstlichkeiten der Bewohner
	Nachmittag	Spielcasino, Gesellschaftsspiele (alle WB)
→ Samstag	Vor-/Nachmittag	Gesprächsrunde, Gesang, Spaziergänge (alle WB)



Bei schönem Wetter sind wir gerne mit unseren Bewohnern draußen unterwegs. Wir gehen täglich auf spezielle Wünsche ein, die sich im Vorfeld jedoch nicht immer definieren lassen, und sind jederzeit offen für neue Anregungen von außen. Die angebotenen Aktivierungen können je nach dem Befinden unserer Bewohner vom Plan abweichen.

Im Netzwerk mit Sicherheit gut versorgt!



S
Betreutes Wohnen

M
Wohnen am Waldbach

T
Tagespflege

M
Beratungsstelle

S
St. Elisabeth

V
Vinzentiushaus

W
Wohngemeinschaft für Demenzkranke

H
Hospiz Maria Frieden

U
St. Ursula

(Lösung von Rätsel Seite 13)

9	1	2	8	4	6	5	7	3
6	8	3	5	7	1	2	9	4
4	5	7	3	2	9	1	6	8
8	2	9	6	1	3	4	5	7
1	6	4	9	5	7	8	3	2
3	7	5	2	8	4	6	1	9
7	4	6	1	9	2	3	8	5
5	9	1	4	3	8	7	2	6
2	3	8	7	6	5	9	4	1



PEUGEOT



CITROËN



SUBARU

ROTH
Die Autohäuser

www.roth-autohaus.de

77654 **Offenburg** - Scheerbünd 1
Tel. (07 81) 91 92 70

77728 **Oppenau** - Hofmattenstr. 2
Tel. (0 78 04) 9 74 60

77855 **Achern** - Von-Drais-Str. 47
Tel. (0 78 41) 6 03 90

Wir fahren umweltfreundlich mit
Elektroautos vom Autohaus Roth



VINZENTIUSHAUS
OFFENBURG GMBH
SENIORENDIENSTE